

# NEUIGKEITEN VON MUSEVES

März 2021 - Nr. 67

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia  
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps\_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 11. März 2021

## Liebe Familie & Freunde!

Auf den ersten Einsatz von Patrick im Pokot-Stammesgebiet durften im neuen Jahr zwei weitere folgen. Im Januar übernahm Patrick mit unserem Mitarbeiter Zakayo den Predigtendienst in den drei von James & Caro Satia betreuten Kirchengemeinden. Gleichzeitig legten sie den „Grundstein“ für ein Milchziegen-Projekt; drei bedürftige Familien erhielten Milchziegen. Einen „Rasse-Ziegenbock“ hat Familie Satia nun bei sich, damit durch Züchten langsam die Milchproduktion aller Ziegen im Dorf gesteigert wird. Außerdem schenkte Patrick ihnen Ausrüstung zum besseren Zeckenschutz der Tiere. Damit Gottesdienste mit Gemeindegliedern, die überwiegend weder lesen noch schreiben können, auch in der Abwesenheit von Familie Satia stattfinden können, hatte Patrick außerdem solarbetriebene Hörbibeln in der Pokot-Stammessprache mit dabei. So sitzen die Menschen nun stundenlang im Schatten der Dornbüsche und lauschen den vielen Geschichten, die da erzählt werden. Manche Pokot können bereits ganze Bibel-Kapitel auswendig aufsagen.



*Klinik unter dem Dornbusch*

Bei einem weiteren Einsatz im Februar nahm Patrick außer Stephen auch zwei medizinische Mitarbeiter mit ins Pokot-Gebiet. Sie behandelten Patienten in einer Gegend, die so abgeschieden ist, dass die Menschen sich entweder mit Hilfe von Heilkräutern behandeln, oder einfach mit ihrer Krankheit leben, bzw. daran sterben. Das Leben eines Jungen, der schwer an Malaria erkrankt

war, konnten Peres & Nancy so mit ihrer „Klinik unterm Dornbusch“ retten. Viele andere erfuhren Linderung von



*Malaria-Patient, stationär aufgenommen*

ihren Leiden. Peres & Nancy waren außerdem als Frauen, die gebildet und berufstätig sind, eine horizont-erweiternde Begegnung für die Pokot. Um den chronisch unterernährten Familien langfristig zu helfen, gaben unsere Mitarbeiter „Farm-Sets“ an 110 Familien weiter. Die Hacke von Pastor Satia war bis dahin die einzige im Dorf und wurde stetig weitergereicht. Nun haben die Familien mit Hilfe der „Farm-Sets“ eigene Hacken erhalten und Maissaatgut, damit sie auf eine bessere Ernte, oder aber auch die erste Ernte überhaupt hoffen dürfen. Das Saatgut wurde extra für heiße und trockene Gebiete entwickelt. Familien in dieser Gegend essen im Schnitt nur eine Mahlzeit am Tag, und selbst die muss manchmal ausfallen, weil einfach nicht genug Nahrung für alle da ist.



*Übergabe der Farm-Sets*



**Christliche Mission International e. V.**

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch  
Tel. 07443 - 170320

Email: [gerhard.walz@cmi-online.org](mailto:gerhard.walz@cmi-online.org)

[www.cmi-online.org](http://www.cmi-online.org)

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

**Bankverbindung CMI:**

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

**Bankverbindung**

**CMI - Förderstiftung:**

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve- Kenia

In der Pokot-Kultur werden Frauen unterdrückt und misshandelt. Es gibt so viele Geschichten, die uns da berühren, traurig und nachdenklich machen. Die Familien von Stellah (14) & Lydia (10) wollten die Mädchen beschneiden und verheiraten. Am besten an einen alten, wohlhabenden Herrn, denn der zahlt einen höheren Brautpreis. Die Mädchen hingegen wollten zur Schule gehen. Als Stellahs Vater von ihrem Wunsch hörte, schlug er sie mehrfach. Doch Stellah blieb beharrlich. Durch das Vertrauen, das sich die Missionare James & Caro Satia über Jahre hart erarbeitet haben, durften sie die beiden Mädchen an den Mount Elgon bringen. Dort sollten sie in Pflege-Familien integriert werden und so die Möglichkeit haben, eine Schulbildung zu erhalten. Leider ging das schief, weil die Mädchen am Mount Elgon als Haushaltshilfen missbraucht wurden.



*Stellah und Lydia*

Seit Januar 2021 unterstützt CMI nun mit Hilfe von deutschen Paten die beiden Mädchen. Wir brachten sie auf ein christliches Internat der Stadt Eldoret, wo sie nun endlich lernen dürfen. Da ihr Kenntnisstand nicht vergleichbar ist mit dem ihrer Altersgenossen, bekommen sie Nachhilfe. Während der Ferienzeit wird Familie Satia die Mädchen am Mount Elgon beherbergen. Eine Rückkehr der beiden ins Pokot-Gebiet würde ziemlich sicher mit Zwangsbeschneidung und Verheiratung enden.

Unsere 40 Patenkinder am Mount Elgon dürfen seit Januar endlich wieder alle zur Schule. Die corona-bedingte Schulschließung wurde aufgehoben. Mit ganz viel Freude kehrten die Kinder nach fast 10 Monaten zurück in ihre Schulen. Im März stehen nun Abschlussprüfungen für Douglas, Brian Shikuku, Alex (Klasse 12) und unsere fünf Mädchen in der achten Klasse an.

Im Dezember begann ein Streik der staatlichen Gesundheitseinrichtungen in Kenia. Es herrschte ein großer Notstand im ganzen Land. Patienten suchten in privaten oder Missionskrankenhäusern Hilfe. So hatten auch wir in unserem Gesundheitszentrum ein hohes Patientenaufkommen, für das wir kaum vorbereitet waren. Wir arbeiteten fast ohne Pause durch und suchten zusätzliche personelle Unterstützung. Manche Patienten, die wir mit unseren Mitteln nicht mehr adäquat versorgen konnten, konnten wir leider nicht verlegen, weil größere Gesundheitseinrichtungen in

unserer Umgebung ebenfalls komplett überlastet waren. Da gab es manchmal schwierige Situationen, weil wir den Patienten nicht so helfen konnten, wie sie das eigentlich gebraucht hätten. Nach sechs Wochen wurde der Streik in unserem Landkreis beendet und die staatlichen Einrichtungen wieder eröffnet. Unsere Patientenzahlen bleiben aber weiterhin hoch. Daher haben wir nun personell aufgestockt. Neu im Team ist Apotheker Humphrey und eine zweite Diagnostikerin, Sally. Krankenschwester Hellen bekam die Stelle von Samuel. Zusätzlich stellten wir eine fünfte Krankenschwester ein, Damacline. So haben wir nun eine neue Team-Konstellation, und das alles muss sich erst einmal „einrenken“. Insgesamt unterstützen uns 20 Mitarbeiter in den verschiedenen Arbeitsbereichen von CMI Kenya. Die Blech-Wohnhütten, die nach dem Umzug in die neuen Personalwohnungen leer standen, sind nun auch alle wieder bewohnt von den neuen Mitarbeitern.

Auch in Kenia hat nach einer mäßigen zweiten Infektionswelle nun die dritte begonnen. Das Coronavirus hat sich verändert, ist aggressiver und verursacht teils andere Symptome. Die Menschen haben derweil mit Corona abgeschlossen, in den Köpfen der Menschen gehört es zur Vergangenheit. Hygiene- und Abstandsregeln werden überwiegend nicht eingehalten. Diese Situation ist in Verbindung mit der Virusmutation extrem gefährlich. Bisher haben wir weiterhin keine Covid-19 Fälle in unserm Gesundheitszentrum, und wir beten, dass das so bleibt. Das Gesundheitsamt versucht derweil, mit Lautsprecherdurchsagen die Menschen in den Dörfern wachzurütteln.

Am 23. März möchten wir drei nach Deutschland fliegen, um dort Zoes Schulferien mit unserer Familie und Freunden zu verbringen. Sehr gerne berichten wir zwischen 6. und 28. April von unserer Arbeit. In welchem Rahmen das möglich sein wird, wird sich dann kurzfristig entscheiden. Falls ihr oder eure Gemeinde mehr erfahren möchtet von unserer Arbeit, dann nehmt bitte Kontakt zu uns oder dem CMI-Büro in Deutschland auf.

Wir danken jedem einzelnen von Euch für Eure treue Unterstützung durch Gebet, Gaben und Eure Freundschaft! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

*Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn  
und nicht den Menschen.  
Kolosser 3, 23*

Gott segne und bewahre euch!

Herzliche Grüße,  
Familie Museve